

Schulze, Ernst: Wenn ich still an deinen Blicken hange (1803)

1 Wenn ich still an deinen Blicken hange,
2 Quillt in mir ein wunderbares Leben,
3 Und der Träume bunte Geister spielen
4 Um mich her im zauberischen Tanz.
5 Wie die Tön' im gold'nen Harfenklange
6 Leis' und laut sich in einander weben,
7 So verflucht von wechselnden Gefühlen
8 Hell und dämmernd sich der holde Kranz.

9 Liebesküsse beut mir dann mein Sehnen,
10 Und in meinem Arme ruht mein Hoffen;
11 Was ich träumte, steigt vom Himmel nieder,
12 Aus dem Grab ersteht, was ich verlor;
13 Und es ist die Bahn zu allem Schönen
14 Und des Sieges gold'nes Thor mir offen,
15 Und es strebt mit mächtigem Gefieder
16 Muthig der erlöste Geist empor.

17 Ach, in deines Blickes heil'gem Quelle
18 Seh' ich alle seel'ge Geister walten,
19 Was zum kühnen Wunsch das Herz beflügelt,
20 Was des Herzens kühne Wünsche stillt.
21 So erzittern in bewegter Welle
22 Rasch des Ufers blühende Gestalten;
23 Doch in unerforschter Tiefe spiegelt
24 Ruhig sich des Himmels heitres Bild.